

ENERGIECOMFORT

Nachhaltiges Facility Management seit 35 Jahren

Mit dem Alleinstellungsmerkmal eines ganzheitlichen Gebäudemanagements von der Technik bis zu infrastrukturellen Dienstleistungen kombiniert mit Konzepten einer dezentralen Energieversorgung und hohen Energieeffizienz setzt ENERGIECOMFORT auch im 35. Jahr ihres Bestehens verstärkt den Wachstumskurs fort.

ENERGIECOMFORT zählt zu den führenden Energie- und Facility-Management-Dienstleistern in Österreich. »Dass es heute Energieeffizienz-Dienstleistungen gibt, hätte sich vor 30 Jahren wohl kaum jemand zu prophezeien gewagt«, sagt Martina Jochmann, Geschäftsführerin von ENERGIECOMFORT. Seit der Gründung im Jahr 1978 ist ENERGIECOMFORT stetig gewachsen und als Vorreiter in den Bereichen nachhaltiger Energieeinsatz und Ressourcenoptimierung etabliert. Im Facility Management zählt ENERGIECOMFORT zu den Top-3-Unternehmen in Österreich.

Martina Jochmann: »ENERGIECOMFORT versteht sich als lösungsorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das ganzheitliche Beratung, Planung, Errichtung, Betriebsführung und Optimierung im Energie- und Facility Management anbietet. Besonders Fokus legen wir auf Energieeinsparung und effizienten Energieeinsatz.«

Nachhaltigkeit ist Teil des Kerngeschäfts von ENERGIECOMFORT, fest in der Strategie verankert und drückt sich unter anderem im ambitionierten Nachhaltigkeits-



Martina Jochmann, Geschäftsführerin Energiecomfort: »Energieeffizienz ist gut für die Umwelt und für die Unternehmenskassa oder das Gemeindebudget.«

programm aus. »Wir verstehen uns auch als Meinungsbildner und liefern aktive Beiträge, um neue Technologien durchzusetzen und marktreif zu machen. Dazu gehört auch Kommunikationsarbeit mit Kunden auf vielfältigen Plattformen, wo gemeinsam neue Ideen und individuelle Lösungen entwickelt werden«, ergänzt Jochmann.

»Unsere Zieleinsparung beim energieeffizienten Facility Management beträgt mindestens zehn Prozent des Energieverbrauchs bei zuvor definierten Komfortbedingungen«, so Jochmann weiter. »Im langjährigen Schnitt erzielen wir eine Reduktion der

Kosten um zwölf Prozent, in Einzelfällen konnten wir aber auch Anlagen um ein Drittel »fitter« machen.«

»Eindrucksvolle Referenz ist etwa die Energieeffizienz und das Facility Management, die wir für die Stadtgemeinde Schwwechat durchführen«, erzählt Jochmann. ENERGIECOMFORT betreut dort aktuell 18 Objekte, darunter Rathaus und Bauhof, Veranstaltungszentren, Kindergärten, Schulen, eine Bibliothek sowie ein Seniorenheim und Sportstätten. Zwischen der Baseline dieses »Gemeindepools« mit einem jährlichen Energieverbrauch von rund 5,1 Millionen Kilowattstunden und dem nunmehrigen Heizungsverbrauch von rund 4,4 Millionen Kilowattstunden ist eine Differenz von etwa 700.000 Kilowattstunden oder mehr als 13 Prozent. Dieser deutlich verringerte Energieverbrauch hat der Gemeinde keinerlei Investitionskosten verursacht.

»In Summe haben wir derzeit 303 Projekte in ganz Österreich im energieeffizienten Facility Management«, berichtet Martina Jochmann, »in Wien beispielsweise haben Energieeffizienz-Dienstleistungen in 23 öffentlichen Schulen

3,6 Millionen Euro gebracht. Andere Heizzyklen, effizienterer Energieeinsatz, ein differenziertes Nutzerverhalten, neue dezentrale Heizanlagen, mit denen auch ein Beitrag zur Umwelt geleistet werden konnte: Der CO₂-Ausstoß wurde um 1.400 Tonnen im Jahr gesenkt.«

Das Konzept von ENERGIECOMFORT als nachhaltiger Anbieter stößt auch in Märkten außerhalb Österreichs auf hohe Nachfrage. Zahlreiche Projekte in den Nachbarländern Österreichs wie in der Slowakei oder in Deutschland wurden erfolgreich umgesetzt. Generell ist angesichts steigender Energiepreise, teurer Rohstoffe und schärferer Umweltauflagen zu reagieren, wenn man als Facility Manager, Immobilienbetreiber, Unternehmen oder Gemeinde langfristig erfolgreich sein will.

»Unsere Geschäftstätigkeit sorgt insgesamt dafür, dass unsere Kunden Jahr für Jahr 70.000 Tonnen weniger CO₂ ausstoßen«, sagt Martina Jochmann abschließend. »Das ist gut für die Umwelt und für die Unternehmenskassa oder das Gemeindebudget.« Dass ENERGIECOMFORT mit dem Thema energieeffizienten Facility Management auch wirtschaftlich den richtigen Weg fortsetzt, zeigen die Kennzahlen: Der Umsatz wurde in den letzten fünf Jahren um 30 Prozent gesteigert, über 100 neue MitarbeiterInnen erhöhten den Personalstand auf mehr als 250.

Info: www.energiecomfort.at
office@energiecomfort.at
+43(0)1 31317-0

➤ AFI

Architekturpreis und Jubiläum

Der Aluminium-Architektur-Preis 2012 der Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER ging in diesem Jahr an das Vorarlberger Architekturbüro Marte.Marte für den Neubau eines Schulzentrums im oberösterreichischen Grieskirchen.

Das Projekt überzeugte durch die Situierung des Gebäudes im Gelände und die differenzierten Erschließungen. Als bemerkenswert hervorgehoben wurde zudem die elegante architektonische Lösung, die das große Volumen geschickt bewältigt. Das Schulzentrum bietet laut Jury innen- und außenräumliche Qualitäten, wobei speziell der kreative Umgang mit dem vorgeetzten Sonnenschutz das Gebäude gelungen strukturiert. Die bodenbündigen Fenster aus schwarzen

➤ HYPO NOE GRUPPE

Neue Konzernzentrale



Bürgermeister Matthias Stadler, Landeshauptmann Erwin Pröll; HYPO-Generaldirektor Peter Harold und LH.Stv. Wolfgang Sobotka bei der Eröffnung der neuen Konzernzentrale.

Die HYPO NOE Gruppe hat eine neue Konzernzentrale. Sowohl strategisch als auch von der Kostenseite erwies sich der Neubau in St. Pölten bei einer eingehenden Standortprüfung als die beste Wahl. Denn sowohl die Instandhaltungskosten, die laufenden Infrastrukturkosten als auch ein erhöhter Verwaltungsaufwand können damit maßgeblich reduziert, ein weiterer Standort vermieden werden. Aus einem international durchgeführten Architekturwettbewerb ging der Entwurf des Architekten Johannes Zieser als Siegerprojekt hervor. »Die neue Konzernzentrale stellt ein Vorzeigeobjekt effizienter Energienutzung dar. Dies wird nicht nur durch ein optimales Energie- und Raumkonzept gewährleistet, sondern auch durch so manches »Grüne Extra« ergänzt«, freut sich HYPO-Generaldirektor Peter Harold und weist vor allem auf die moderne Technik der Fassade hin: »Das außenliegende, sonnenstandgesteuerte Sonnenschutzsystem unterstützt optimale Temperatur- und Lichtverhältnisse in den Innenbereichen des Gebäudes und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Energiekonzept. Bei hohem Lichteinfall schließen sich die Sonnenschutzlamellen, bei bewölktem Wetter öffnen sie sich und die dahinterliegenden Fenster kommen zum Vorschein.«

👉 DATEN & FAKTEN

Bauzeit: 10/2010 – 10/2012

Nettogeschossfläche: rd. 19.000 m²

Architekt: Dipl. Ing. Johannes Zieser

Belegung: rd. 400 Mitarbeiter

Gebäudehöhe: rd. 30 Meter

Baumeisterarbeit: ARGE PORR / STRABAG

Projektbetreuung: HYPO NOE Real Consult

Infos: www.ig-lebenszyklus.at



Aluminium-Architektur-Preis 2012: Jurysprecher Christian Ambos (SUE Architekten), Harald Greger (AFI), Kinayah Geiswinkler-Aziz (Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten), Andreas Renner (AFI), Preisträger Bernhard Marte (Marte.Marte Architekten) und Barbara Feller (Architekturstiftung Österreich) (v.l.n.r.)

Aluminiumprofilen sorgen für eine lebendige Fassade. Das Aluminium-Profilssystem ist bestimmend für die Struktur.

Insgesamt wurden der Jury 30 Projekte zur Bewertung vorgelegt. Bis in die Schlussrunde schaffte es auch noch Architekt Rainer Köberl mit der Vierländerbank (BTV) in Innsbruck. Der Preis wurde von der Architekturstiftung Österreich, der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und dem Aluminium-Fenster-Institut (AFI) heuer zum achten

Mal vergeben. Grund zum Feiern hatte das AFI auch in eigener Sache. Gemeinsam mit rund 200 Gästen feierte das Aluminium-Fenster-Institut seinen 25. Geburtstag. In dieser Zeit konnte das AFI durch kontinuierliche Branchenarbeit das Image für qualitativ hochwertige Konstruktionen aus Aluminium wesentlich verbessern. »Die wichtigsten Grundsteine für die Erreichung dieses Imagewandels sind Kommunikation, Technik und Partnerschaft«, so Geschäftsführer Harald Greger.

STEINBACHER

Am neuesten Stand der Technik

Wenn vom 14. bis 19. Jänner 2013 die BAU München, Weltleitmesse für Architektur und Baumaterialien, in die bayrische Hauptstadt lockt, wird auch Österreichs einziger Dämmstoff-Komplettanbieter, die Steinbacher Dämmstoff GmbH, mit dabei sein. Den



Noch bessere Dämmwerte am Flachdach – das steinodur UKD plus bringt ein enormes Plus in Sachen Leistung und Effizienz.

Schwerpunkt legt Erpfendorfer Dämmstoffunternehmen bei seinem Messeauftritt auf innovative Dachdämmungslösungen. Denn bis zu 30 Prozent der Heizkosten können mit einer professionellen Dachdämmung gespart werden. Neben dem Erfolgsprodukt steinodur® 120 PUR/PIR Aufdachdämmelement wird in München auch die neue steinodur® UKD plus gezeigt, die neue Rekorde aufstellt und noch bessere Dämmwerte am Umkehrdach erreicht.

Info: Besuchen Sie Steinbacher auf der BAU München in Halle A5, Stand 121



MABA FERTIGTEILINDUSTRIE

CityBloc – Abgrenzungen mit attraktivem Mehrwert

Innovative neue Wege beschreitet die Maba Fertigteilindustrie, ein Unternehmen der international agierenden Kirchdorfer Gruppe, mit dem arrivierten System CityBloc. Als Einzelelement oder geschlossenes System kommen CityBloc-Elemente vorrangig im urbanen Raum für Absperrungen oder als Wegeleitsystem zum Einsatz. Dafür wurde nun ein völlig neues Konzept zur Oberflächengestaltung entwickelt.

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Ab sofort bietet CityBloc durch Beklebung mit einer witterungsresistenten Folie einen attraktiven Mehrwert. Auf der Folie können Grafiken oder Bilder vorgedruckt werden, anschließend wird diese auf dem CityBloc angebracht. Mit diesem neuen Konzept und den damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten bietet das bewährte System nun interessante Zusatzfunktionen. »Der CityBloc ist jetzt nicht mehr nur ein hervorragendes System für Absperrungen oder Begrenzungen. Der Handel, die Industrie, kommunale Einrichtungen oder auch private Auftraggeber profitieren davon, dass diese Elemente nun kreativ und nach individuellen Vorstellungen gestaltet werden können. Beispielsweise kann der CityBloc jetzt auch als Werbefläche, als Wegweiser oder einfach zur Verschönerung der Umgebung im urbanen Bereich genutzt werden«, erklärt Dr. Bernhard Rabenreither, Geschäftsführer der Maba Fertigteilindustrie.

Flexibel einsetzbar. CityBloc-Elemente sind in verschiedenen Ausführungen und Größen erhältlich. Zum Einsatz kommen die Produkte aus dem Hause Delta Bloc International überall dort, wo eine Trennung, eine Abgrenzung, ein Leitsystem oder eine Entschleunigung des Verkehrs benötigt wird. Zum Beispiel in der Parkraumbewirtschaftung, für Rad- und Fußwegabsicherungen, zur Absicherung von Baustellen oder auch als Grundbauelement für Zäune oder Tafeln. »CityBloc-Elemente sind sehr flexibel einsetzbar und können je nach Bedarf neu aufgestellt oder beklebt werden. Es ist auch möglich, die Elemente zu mieten, wenn nur vorübergehender Bedarf besteht«, erläutert DI Daniel Briedl, Vertriebsleiter der Maba Fertigteilindustrie.

Zuverlässiger Schutz für Verkehrsteilnehmer. Der CityBloc kann entweder als Einzelelement eingesetzt oder durch Verbindungsstücke aus verzinktem Stahl zu durchgehenden Ketten verbunden werden. Diese tragen maßgeblich zur Verkehrssicherheit bei, indem sie eine Aufprallenergie von bis zu 50 km/h absorbieren und damit das Durchbrechen von Fahrzeugen verhindern. So werden Fußgänger und Radfahrer vor möglichen Schäden nachhaltig und zuverlässig geschützt.

Weitere Informationen: www.maba.at

Kontakt: Maba Fertigteilindustrie GmbH, Kirchdorfer Platz 1, 2752 Wöllersdorf, +43 (0)5 7715 400-0